

Das Unterstandsdach des Brünner Busbahnhofs hebt sich mit seiner einzigartigen Bauweise von der Umgebung ab. Dieses Relikt stammt aus einer Blütezeit der Betonschalengerüstkonstruktionen. In seiner Unvollständigkeit ist das Bahnhofsdach Zeugnis der durchwachsenen Nachkriegsgeschichte der Stadt Brunn und ganz Tschechiens.

Städtebaulich liegt der Unterstand in einem Bereich der Ringstraße der ebenso unvollständig wirkt, da alte Lagerhallen, Brachflächen und Abstellgleise den Ort prägen und vom Umbau der städtischen Infrastruktur zeugen.

Der Entwurf versucht das Dach als Denkmal zu stärken und es aus seinem verwahrlosten Zustand zu heben. Die unmittelbare Umgebung muss Teil der Veränderung sein, um den verkehrsbelasteten Abschnitt der Brünner Ringstraße als Ganzes wieder mehr in Wert zu setzen. Das Dach selbst funktioniert in seiner Leichtigkeit nur mit einer adäquaten Umgebung.

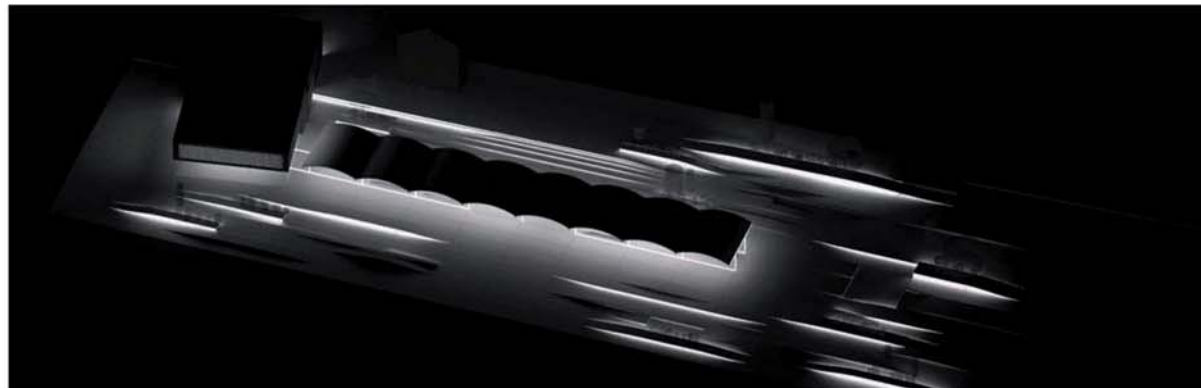
Erster Ansatz war es, die Busse und somit den Lärm zu verlagern. Der neue Busbahnhof außerhalb des Rings besteht bereits und besitzt die Kapazitäten, alle Buslinien dort zu bündeln. Die neue Funktion soll, im Sinne des Ringstraßengedankens, einem kulturellen Zweck dienen.

Eine vor Ort vorgefundene alte Lagerhalle des Verschubbahnhofs, welche unmittelbar hinter den Busbahnhofsareal liegt, wird mit in den Entwurf aufgenommen. Sie wird, als weiteres infrastrukturelles Relikt, ebenso wertgeschätzt und nimmt die neue Funktion einer Veranstaltungshalle sowie eines Restaurants und Verwaltungsräumen auf. Der Unterstand soll weitgehend geöffnet bleiben und so wird nur in Teilbereichen mittels transparenter Glaskonstruktion ein Café und ein Shop+Infobereich integriert. Die nötige Infrastruktur wird in der ehemaligen Lagerhalle bereitgestellt. Die Leichtigkeit und Durchlässigkeit des Daches bleibt somit erhalten. Die beiden länglichen Gebäude formen einen Zwischenraum welcher sich zu einem urbanen Aufenthaltsort entwickeln soll. Die alte Halle bildet den nötigen Hintergrund für Unterstand und Platz. Die Platzgestaltung nimmt das Raster des Daches auf und hebt dieses somit nochmals hervor.

Am nördlichen Ende des Unterstandes formt ein neuer Baukörper den Abschluss des Platzes, hin zur derzeitigen Brachfläche. Eine spätere Umnutzung dieser Brache als Park scheint denkbar, so wird die Anbindung durch die Baukörperpositionierung ermöglicht. Im neuen, schlichten Körper, welcher durch seine dunkle Oberfläche zur Landmark werden soll, wird ein Museum der Brünner Architektur geplant. Der Fokus soll vor allem auf die Brünner Moderne gerichtet sein. Das Busbahnhofsdach dient als erster Anlaufpunkt und leitet die Besucher weiter ins Museum. Somit wird an die ursprüngliche Idee des Vordaches mit Kopfbau von Bohuslav Fuchs angeknüpft.



Vergleich Bestand - Einbau Café



Platzbeleuchtung



Platzsituation



Innenraum Museum

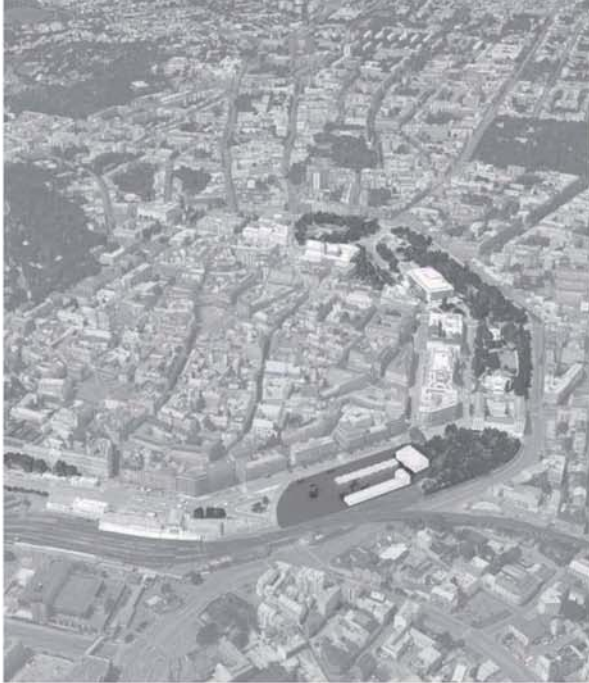


Dach mit Einbau Café

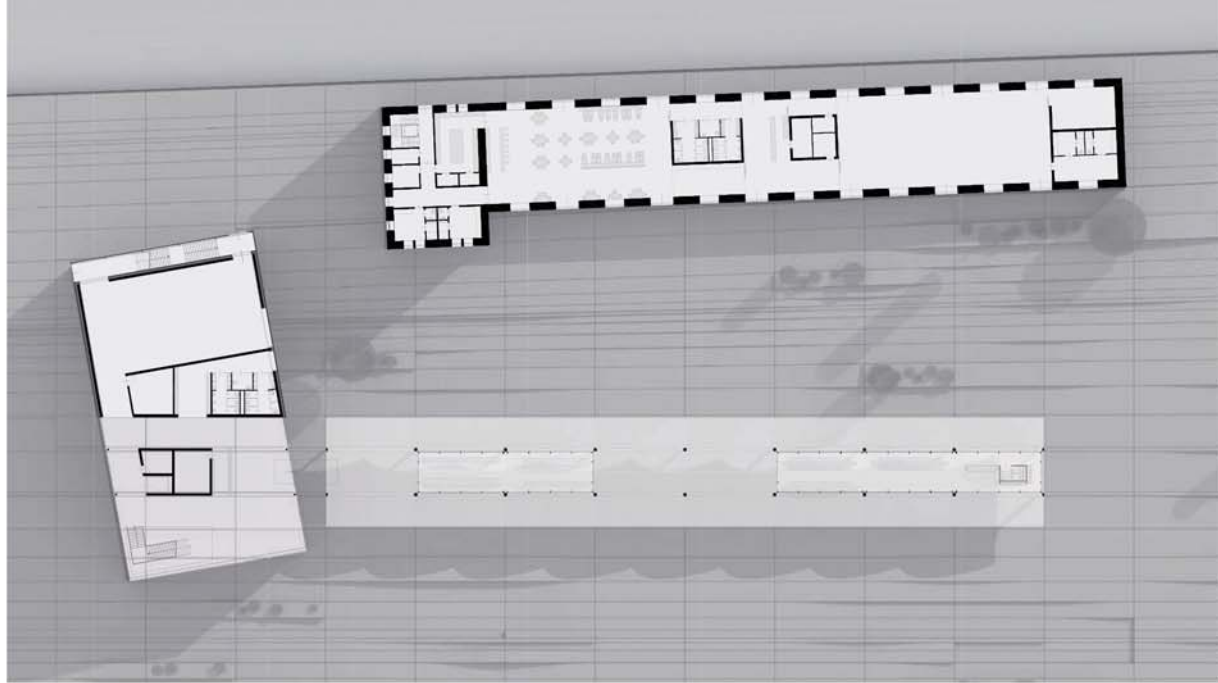


Dach im Bestand

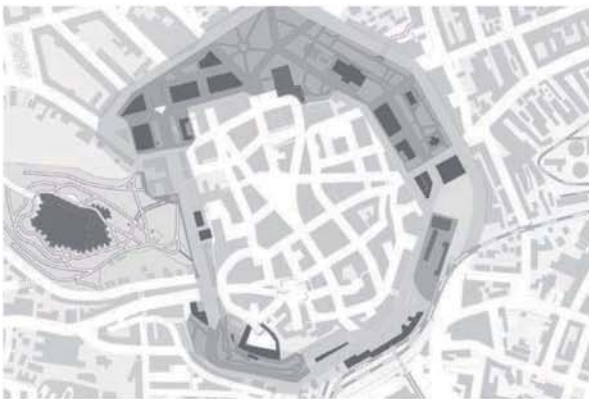




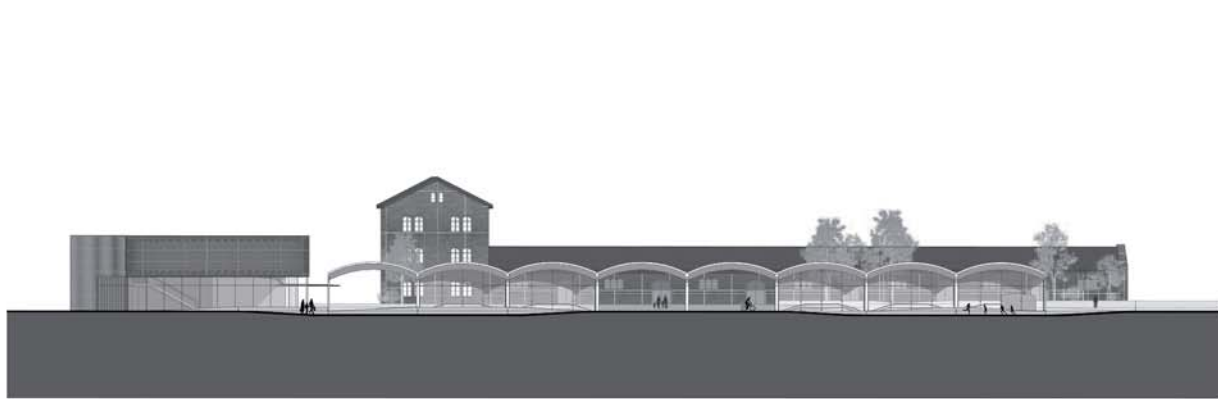
Luftansicht Brünner Ringstraße



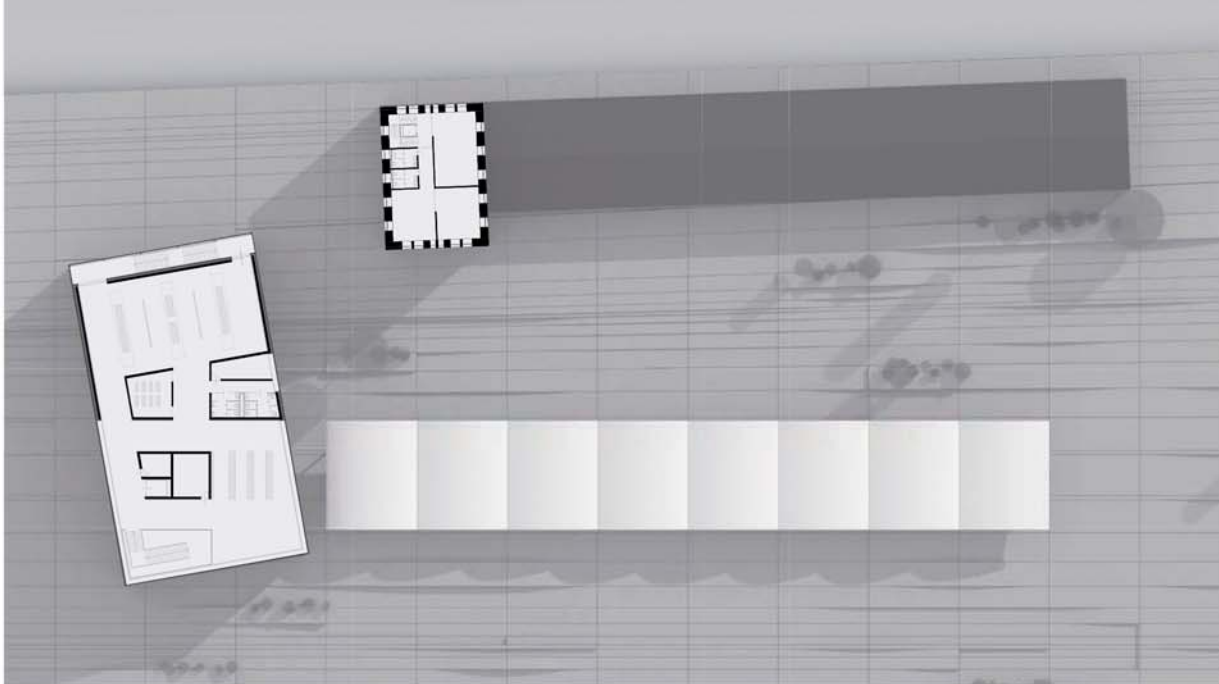
Grundriss Platzebene



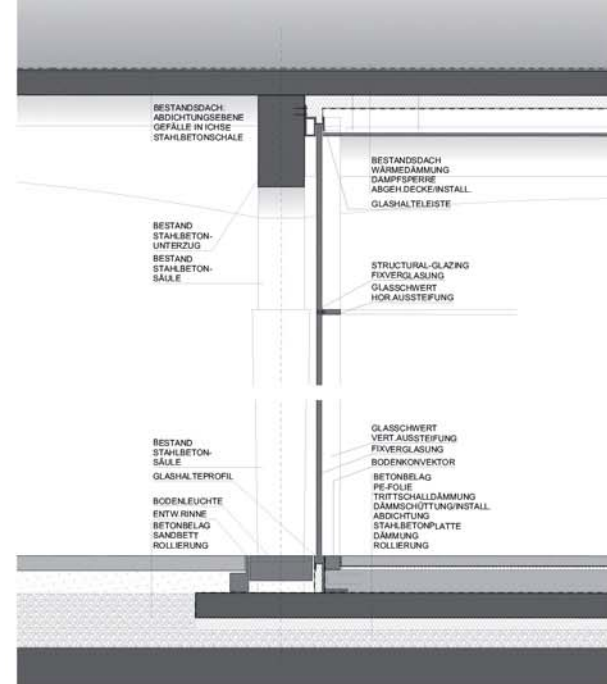
Schwarzplan Ringstraße



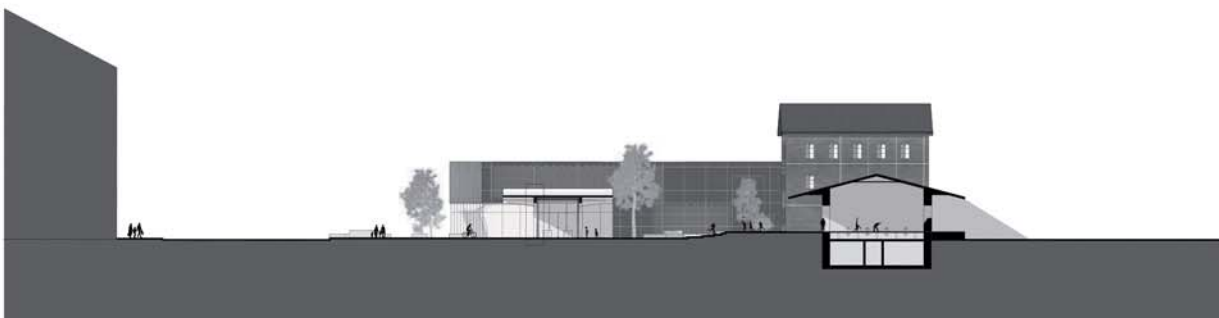
Straßenansicht



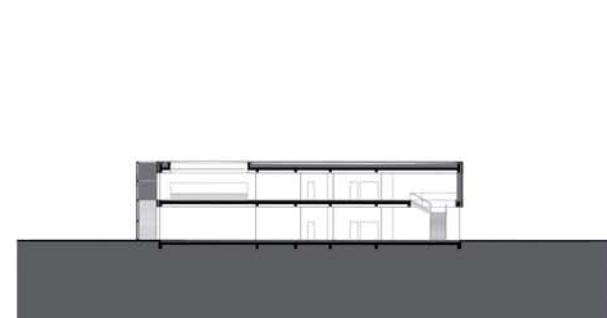
Grundriss Obergeschoss



Fassadenschnitt Café



Querschnitt Platz



Querschnitt Museum